

Unterrichtsmaterial 13

An die 200 Aufseherinnen von Ravensbrück - Batsheva Dagan Juni 2002

„Ich lebe. Ich gehe auf demselben Weg und sehe dieselben Bäume mit üppigen Kronen – wenn sie nur sprechen könnten...

Das Kommandantur-Gebäude schließt sich an die Häuser, in denen ihr wohntet. Acht Häuser für 200 Aufseherinnen, 25 in jedem Haus, im Gegensatz dazu die Baracken, die mit unzähligen Häftlingen überfüllt waren. Jede von euch hatte ein Bett für sich allein. Ich schlief mit zwei weiteren Häftlingen auf einem Strohsack. Ihr hattet eine Heizung im Zimmer. Ich litt unter eisiger Kälte bei Tag und bei Nacht. Ihr hattet Nachthemden. Ich trug einen Lumpen. Ihr hattet Toilettenartikel – und ich hatte bereits vergessen, dass so etwas existiert. Euch stand eine Küche zur Verfügung, mit Essen im Überfluss und schönem Geschirr. Ich trug meinen Essnapf mit einer Schnur um den Leib gebunden, und ich bekam 200 Gramm Brot und eine Wassersuppe aus Rübenschaln. Ihr bewegtet euch frei. Uns habt ihr gezwungen, in Fünfer-Reihen zu marschieren.

Heute sind die Häuser mit Namen von Bäumen bezeichnet, sie sollten vielleicht mit den Namen von Ländern benannt werden. Die Straße, die zum Lager führte, heißt heute „Straße der Nationen“.

Eure Häuser wurden renoviert – und ich schlafe in einem möblierten Zimmer, in dem mir alles zur Verfügung steht: ein bequemes Bett, saubere Wäsche, eine Dusche, eine Toilette mit Toilettenpapier und sogar Blumen auf dem Tisch. Wenn ihr damals geahnt hättet, wie eure Herrschsucht gegen unschuldige, machtlose Frauen euch um Verstand und Gefühl gebracht hat, hättet ihr vielleicht anders gehandelt. Aber ihr ward die Töchter der Übermenschenrasse. erbarmungslos und grausam habt ihr uns hämisch verspottet: ‚du elende Mistbiene, du Drecksau...‘

In den Häusern, in denen damals ihr Privilegierten wohntet, ist heute eine Internationale Jugendbegegnungsstätte untergebracht, in der Schüler über die Shoah lernen. Gesegnet seien die Initiatoren! Gesegnet seien all diejenigen, die sich dieser Aufgabe widmen. Für mich hat sich dadurch – begleitet von einem Gefühl der Genugtuung – ein Kreis geschlossen. Das Konzentrationslager versteckte sein böses Geheimnis. Heute liegt sein Geheimnis gegen eurem Willen offen zutage.

Omnipotente Aufseherinnen! Heute wie damals seid ihr verabscheut, weil ihr die Menschlichkeit verloren habt. Gibt es denn Rache für eure Taten? Ja, meine Rache ist die – ich lebe gegen euer Verdikt! Ich lebe und dies in meinem eigenen Land! Als Zeitzeuge enthülle ich euer schreckliches Geheimnis, damit dies nie wieder geschieht!

Der ehemalige „Schutzhäftling Nr. 45554“ Batsheva Dagan

Aus: Batsheva Dagan, Gesegnet sei die Phantasie – verflucht sei sie!, Erinnerungen von Dort, Berlin 2005, S. 104f